

# Politiker und Künstler am Jubiläum

**DÜBENDORF** Am Samstagabend feierte die Obere Mühle ihr 25-jähriges Bestehen. Es war der Auftakt zum einmonatigen Festival «Chrüz & Quär».

Bevor die Künstler loslegen konnten, richtete Andrea Kimmel, Präsidentin des Stiftungsrats der Oberen Mühle, das Wort an das Publikum. «Die Obere Mühle war von Anfang an ein wichtiger Punkt, um mit Leuten in Kontakt zu kommen.» In der Cafégruppe habe man Kontakte knüpfen können, genauso wie in der Chrabelgruppe. Kimmel erinnert sich gerne zurück, als in der Oberen Mühle der Lift eingebaut wurde: «Künstler mussten so ihr Material nicht mehr hochtragen.» Zur Debatte stand, ob der Lift aussen oder innen gebaut werden würde. «Wegen des damals hohen Stahlpreises wurde der Lift schliesslich im Hausinnern gebaut.»

## Stapi wollte Clown werden

Auch Stadtpräsident Lothar Ziörjen hielt eine kurze Rede zum Jubiläum. «Eigentlich wäre ich gerne Clown geworden», sagt er mit dem Hinweis auf das Zirkuszelt. Überhaupt habe er es als Politiker schwierig, eine lebendige Rede zu halten, die zum anstehenden Show-Programm passe. In seiner Rolle sei er es gewohnt, eher ernsthafte Botschaften zu vermitteln. Aber Lothar Ziörjen betonte, die



**Eine von mehreren Künstlergruppen:** Das Duo Junge Junge sorgte für Staunen bei den Zuschauern des Jubiläumsfests.

James D. Walder

Obere Mühle sei eine Erfolgsgeschichte. Mit Hinblick auf das geplante Mehrzweckgebäude hoffe er nun, dass es alle politischen Hürden nehme. «Die Halle wird zwei Zwecke erfüllen: als Begegnungs- und Kulturzentrum sowie für zusätzliche Räume für Vereine.»

Mit Bombastics gaben drei Clowns einen musikalischen Auftakt ins Programm. Die quirlichen Künstler stammen aus Deutschland und bezeichnen sich selber als beste Clownband der Welt. Sie überzeugten vor allem musikalisch. Für grosses Stauen sorgte das Künstlerduo

Junge Junge. In einer Art Zeitreise ins New York der 1920er Jahre wechselte mal die Schuhfarbe, mal die Bekleidung von Schwarz zu Weiss.

Viele Lacher produzierte dann Johnny Burn, ein Asiate aus «Süd-Ost-Malzers». Mit Juchzern liess er einen Fünfliber in

einem Wok kreisen. «Wok the line» hiess drum auch sein Programm. Die Feier war der Auftakt des einmonatigen Festivals «Chrüz & Quär».

Michel Sommer